

Kult(o)ur  
im Wallis

## OBERWALLIS

15. 07.–20. 07. 2014 | Ausstellung,  
Performance**Cette beauté qui s'en va**Stiftung Schloss Leuk, Schloss Leuk  
Dienstag, Donnerstag und Freitag,  
14.00 bis 19.00 Uhr

15. 07.–23. 07. 2014 | Konzert

**Festival Musikdorf Ernen**Klavierrezital 2 mit Varvara  
Nepomnyashchaya15. 07. 2014, Kirche St. Georg, Ernen  
um 20.00 UhrKlavierrezital 3 mit Pietro De Maria  
16. 07. 2014, Kirche St. Georg, Ernen  
um 20.00 UhrKlavierrezital 4 mit Jinsang Lee  
18. 07. 2014, Kirche St. Georg, Ernen  
um 20.00 UhrBarockkonzert 1 mit dem Barock-  
ensemble Ernen und Ann Hallenberg/  
Leitung: Ada Pesch20. 07. 2014, Kirche St. Georg, Ernen  
um 18.00 UhrBarockkonzert 2 mit dem Barock-  
ensemble Ernen/Leitung: Ada Pesch  
23. 07. 2014, Kirche St. Georg, Ernen  
um 20.00 Uhr

15. 07.–20. 07. 2014 | Konzert

**Erste Ausgabe von Talis  
Festival & Academy**Von der Klassik in die Gegenwart  
Eröffnungskonzert15. 07. 2014, Reformierte Kirche  
Saas-Fee um 19.00 UhrFestival Concert No. 2: Eastern Euro-  
pean Sounds16. 07. 2014, Reformierte Kirche  
Saas-Fee um 19.00 Uhr

Academy Concert No. 1

17. 07. 2014, Reformierte Kirche  
Saas-Fee um 19.00 Uhr

Festival Concert No. 3

18. 07. 2014, Reformierte Kirche  
Saas-Fee um 19.00 Uhr

Academy Concert No. 2

19. 07. 2014, Reformierte Kirche  
Saas-Fee um 19.00 UhrFestival Concert No. 4: Brunch  
Concert20. 07. 2014, Hotel Dom Terrasse,  
Saas-Fee um 11.00 Uhr

Schlusskonzert: Great Opera Masters

15. 07.–31. 10. 2014 | Ausstellung

**Geometrie im Leben  
der Walliser**Fotoausstellung von Micha Bardy  
Museum Stockalperschloss der  
Stadtgemeinde Brig-Glis  
Korridor Erdgeschoss des  
Stockalperschlosses  
Dienstag–Sonntag 09.15–16.45 Uhr

15. 07.–31. 08. 2014 | Ausstellung

**Triennale 2014 –  
In einer anderen Welt**Heinrich Gartentor – LABEL'ART  
Flugplatz, Hotel Post, Dorf, Turtmann  
Täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr

15. 07.–13. 10. 2014 | Ausstellung

**LandArt – Kunst  
in der Landschaft**Landschaftspark Binnental  
Twingi, Binn, täglich zugänglich

17. 07. 2014 | Konzert

**Duo Rhythmosis**Hanspeter Oggier und Mathieu  
Rouquié – Kulturbärg, Theoduls-  
kapelle Blatten bei Naters, 19.00 Uhr

21. 07. 2014 | Vorführung

**Der Besondere Film**VIELEN DANK FÜR NICHTS  
Kino Astoria, Visp, 20.30 Uhr**Weitere Kulturveranstaltungen:**www.kulturwallis.ch  
www.1815.ch

Kunst | Die Deutsche Theresa Beitzl ist fasziniert von Kühen. Und malt sie seit Jahren schon

«Urgewalt und Sanftheit –  
in jeder Kuh steckt beides»**BELLWALD | «Kühe sind die  
schönsten Tiere, die ich  
kenne», sagt Theresa Beitzl.  
«Solch ein monumentaler  
Körper auf vier dünnen,  
eleganten Fesseln – faszinierend», gerät die  
deutsche Künstlerin ins  
Schwärmen.**

LOTHAR BERCHTOLD

Wer Theresa Beitzl zuhört, wie sie  
über Kühe spricht, stellt schnell  
einmal fest: Kühe liegen ihr mehr  
als bloss am Herzen. «Dieses Ge-  
erdet-Sein, diese tollen Hörner!» – es  
ist mehr als bloss Bewunderung,  
die sie für diese Vierbeiner hegt.  
Kein Wunder also, dass sich ihr  
künstlerisches Schaffen diesem  
«perfekten Tier» widmet.**«Was denkt  
wohl die Kuh –  
und tut sie dies  
überhaupt?»**

Theresa Beitzl, Künstlerin

Vor rund zehn Jahren begann sie,  
sich in ihrer Malkunst mit diesem  
Tier auseinanderzusetzen. In Ber-  
lin, wo Theresa Beitzl lebt und ar-  
beitet, erblickt ein «Kuh-Bild» nach  
dem andern das «Licht des Ate-  
liers». Und seit bald einmal drei  
Monaten geschieht dies in Bell-  
wald: Als Gast des Vereins «artbell-  
wald.ch» malt und zeichnet die  
Künstlerin im «Kirchenstadel».**«Angst habe ich  
nicht, aber Respekt»**Wie Theresa Beitzl zum Gastrecht  
bei «artbellwald.ch» kam? Eine  
Freundin habe sie auf diese Mög-  
lichkeit aufmerksam gemacht, be-  
richtet die Künstlerin. Also habe  
sie sich darum beworben. Nicht zu-  
letzt auch deshalb, weil ein Ar-  
beitsaufenthalt in der Schweiz seit  
geraumer Zeit schon auf ihrem  
Wunschzettel stand. Bellwald be-  
deutete ihr übrigens kein unbe-  
kanntes Terrain: Vor Jahren weilte  
sie mal dort und trank «ein Café»,  
lacht sie.**Monumental.** Kühe seien «monumentale Tiere», findet Theresa Beitzl, hier mit «Kuh-Porträts», die sie in Bellwald malte.

FOTO WB

Klar, dass sie in diesem schmucken  
Dorf schnell Bekanntschaft mit  
Landwirten und Kühen schloss.  
Angetan haben es ihr die Eringer.  
Ein Mann habe eine solche Kuh an  
einem Strick durchs Dorf geführt –  
und sie sei sofort fasziniert gewe-  
sen von dieser Kuhrasse. «Monu-  
mentale Tiere», schwärmt sie, «viel  
Urgewalt und viel Sanftheit – in je-  
der Kuh steckt beides», fügt sie hin-  
zu. Hat sie Angst vor diesen Tieren?  
«Angst nicht, aber Respekt», ant-  
wortet sie.**«Landwirt – einer der  
wichtigsten Berufe»**Warum sie vor Jahren begann, Kü-  
he zu malen? «Kühe sind ein sehr  
schönes und zeitloses Thema», sagt  
sie, «diese Thematik ist unerschöpf-  
lich und geht schnell einmal ins  
Philosophische.» Was in ihren  
«Kuh-Bildern» – nebst der Liebe zu  
diesen Vierbeinern – zum Aus-  
druck kommt: Respekt und Bewun-  
derung für die Arbeit der Bauern.«Landwirt ist einer der wich-  
tigsten und anstrengendsten Beru-  
fe», erklärt sie. «Und zwischen Bau-  
ern und Künstlern gibt es viele Ge-  
meinsamkeiten», betont sie. Was  
sie damit meint? «Beide müssentäglich improvisieren, beiden wer-  
den täglich Pläne durchkreuzt, bei-  
de stehen täglich vor neuen Situa-  
tionen», führt Theresa Beitzl aus.  
«Ich fühle mich mit Bauern eng  
verbunden», erklärt die Künstlerin  
und nennt sich eine «verkappte  
Bäuerin.»**«Eine Lanze brechen für die  
Landwirtschaft...»**Wer sich mit Theresa Beitzl  
unterhält, stellt fest: In ihrem  
künstlerischen Schaffen geht es  
ihr nicht bloss darum, schöne Tie-  
re gekonnt in Form und Farbe  
zu verewigen. Sondern auch um  
die Bedeutung der Landwirt-  
schaft, und zwar jener in Kleinbe-  
trieben. «Ich will eine Lanze bre-chen für das, was in der Landwirt-  
schaft im Kleinen passiert», sagt  
sie und betont: «Die grossindus-  
trielle Viehhaltung passt mir  
überhaupt nicht. Und es ist  
nicht egal, woher unsere Lebens-  
mittel kommen.»Mit ihren Bildern wolle sie  
«Schönes, aber auch Symbolisches  
zeigen», bringt sie auf den Nenner,  
wie sie ihre Kunst versteht. Und  
was sie zum Ausdruck «dumme  
Kuh» meint? «Stimmt nicht», be-  
tont sie: «Die Kuh ist intelligent.»In Bellwald fühlt sich The-  
resa Beitzl wohl. Dass sie dieses  
Dorf bald einmal verlassen muss –  
es dürfte ihr nicht leichtfallen.  
Doch verbunden mit Bellwald  
wird sie sicher bleiben.**Gelegenheit zur Begegnung**Seit Anfang Mai weilt die deutsche Kunstmalerin Theresa Beitzl in Bell-  
wald. Hier geniesst die Künstlerin aus Berlin Gastrecht beim Verein  
«artbellwald.ch» und arbeitet im Atelier «Kirchenstadel». Zahlreiche  
«Kuh-Porträts» erblickten hier in den letzten Wochen das «Licht des  
Ateliers».Am kommenden Samstag bietet sich Kunstinteressierten die Gele-  
genheit, die Berlinerin und deren Schaffen näher kennenzulernen:  
Zwischen 15.00 und 18.00 Uhr öffnet das Atelier nämlich seine Tür für  
alle.

Musik | Ein Konzert aus der «Kulturbärg»-Reihe

## Musik und Nähe

**NATERS-BLATTEN | Am Don-  
nerstagabend spielt das  
Duo «Rythmosis» in Blat-  
ten. Der Verein «Kultur-  
bärg» lädt in die Theoduls-  
kapelle ein.**«musique et proximité» ist ein Kon-  
zept der Profi-Musiker Hanspeter  
Oggier und Mathieu Rouquié. Das  
2012 gegründete Duo «Rythmosis»  
zeigt ein musikalisches Projekt,  
das eine Nähe zwischen Publikum  
und Musiker zu schaffen sucht.  
Das Programm soll ein Publikum  
anziehen, das nicht nur aus üb-  
lichen klassischen Konzertgän-  
gern besteht. Es soll einen Dialog  
anregen, der nach dem Musikspiel  
weitergeführt werden kann.Das Duo hat sich Werke von  
Bach, Telemann sowie Claude  
Debussy, Maurice Ravel oder die  
Beatles, Tango Argentino, West  
Side Story u. v. m. ausgesucht. Ei-  
ne Mischung aus klassischer, tra-ditioneller und populärer Musik.  
Das Duo spielt in einer noch nie  
gehörten Besetzung. Der Oberwal-  
liser Panflötist Hanspeter Oggier  
ist ein gefragter Solist und Kam-  
mermusiker. In den letzten Jah-  
ren entfaltete er eine rege Konzert-  
tätigkeit. Im Jahr 2007 war er  
Preisträger der Kiefer Hablitzel  
Stiftung. Mathieu Rouquié aus der  
Romandie ist Studienabgänger  
der Musikhochschulen von Perpi-  
gnan, Montpellier und Genf. 1995  
wurde er mit dem «Première Men-  
tion» am internationalen Kam-  
mermusikwettbewerb in Arles  
(FR) ausgezeichnet.Mit der Zusammensetzung  
von einem Musiker aus der Ro-  
mandie und einem aus dem Ober-  
wallis schlägt das Duo auch eine  
Brücke zwischen der französi-  
schen und der deutschen Schweiz.  
Das Konzert findet diesen Don-  
nerstag um 19.00 Uhr in der Theo-  
dulskapelle in Blatten statt. | **wb****Duo «Rythmosis».** Hanspeter Oggier (Panflöte) und Mathieu Rouquié (Violoncello).

FOTO ZVG